

**Dinge, die Ersthundebesitzer in Panik
versetzen können, die einem keiner vorher
erzählt**

Sandra Hylla

Text Copyright © 2020 Sandra Hylla

Alle Rechte vorbehalten.

Ein Einfach leben-Guide von ganzichselbst.

1. Auflage 2020

Inhaltsverzeichnis

Nikita – die Liebe meines Lebens.....

Was man sich vor der Hundeanschaffung gut
überlegen sollte.....

Aber ich bin eigentlich zu faul für einen Hund.....

Mit einem Hund ist man so gebunden.....

Ich arbeite / Ich muss mein Business aufbauen – ich
habe keine Zeit für einen Hund.....

Ich weiß nicht, ob ich das schaffe – probewohnen mit
einem Hund.....

Ich/mein Partner/mein Kind hat Angst vor Hunden....

Hunde sind dreckig und stinken.....

Ein Hund kostet doch so viel.....

Was kostet die Anschaffung & Ausstattung?.....

Körbchen | Zubehör | Transport.....

Pflegeprodukte

Spielzeug.....

Futter.....

Tierarzt und Vorsorge.....

Wann muss ein Hund morgens das erste Mal raus?.....

Wie oft, wie lange und wann muss ich Gassi gehen?.....

Hunde schlafen bis zu 18 Stunden am Tag.....

[Tipp] Tue Schondecken auf alles!.....

Handtuch am Bett.....

[Tipp] Preisgünstigere Alternativen zu

„Hundezubehör“ aus dem Zooladen.....

Obst, Gemüse, Kräuter.....

Halsband oder Geschirr?.....

Flexileine oder normale Leine?.....

Hundhaftpflichtversicherung ja oder nein? Und wie finde ich meine?.....

Transport: Tasche, Rucksack, Wagen?.....

Gesundheitsfragen.....

Mir war wochenlang schlecht.....

Der Tierarzt ist dein Unterstützer.....

Wenn dein weiblicher Hund alle paar Meter uriniert...

Mein Gott, wie panisch ich bei der ersten Zecke war!...

Wenn der Zeckenkopf in der Haut stecken bleibt.....

Wenn sich die Bissstelle rot verfärbt oder ein roter Streifen bildet.....

Hunde erbrechen nachts oder morgens manchmal – das ist meist nichts schlimmes.....

Nächtliches Schmatzen oder Pfotenschlecken.....

Gras Fressen zum Erbrechen ist normal.....

Gelber, weißer oder sehr dunkler Kot.....

Wenn der Hund plötzlich anfängt, durch die Nase zu „grunzen“

Hunde husten auch mal.....

Fell fressen vertragen Hunde.....

Was aus den Regeln wurde, die man sich vor Einzug des Hundes aufgestellt hatte.....

Noch ein paar Pflegetipps.....

Der Kamm mit rotierenden Zinken.....

Wenn du mit der Fellpflege nicht mehr weiterkommst, geh zum Hundefriseur.....

Erziehung: Wie Nikita aufhörte, jeden Müll zu fressen

Ich versteh‘ Menschen nicht, die sich ärgern, dass ihr Hund Spielzeug zerstört.....

Gegen das Ziehen an der Leine.....

Die Kong-Beschäftigungs„Therapie“.....

Besuchshund ehrenamtlich im Pflegeheim.....

Hundezubehör waschen – ohne Waschmittel

Ich denke, Urlaub ist für die Hunde nicht erholsam.....

Mit einem Hund kannst du ein bewussterer und

liebevollerer Mensch werden und erhältst so viel
Liebe wie nie zuvor.....

Wer ist eigentlich diese ganzichselbst?.....

Ich helfe erschöpften Frauen beim Vereinfachen.....

Ich wünsche dir viel Freude mit deinem Leben.

Hey,

herzlich willkommen bei den Einfach leben-Guides
von ganzichselbst.

Ich freue mich, dass du hier bist.

Vielen Dank für dein Interesse. Viel Freude und viele
umsetzbare Erkenntnisse

wünscht dir deine Brieffreundin Sandra

ganzichselbst. einfach leben.

Nikita – die Liebe meines Lebens

Nikita ist ein Havaneser-Yorkie-Mix (vermute ich). Sie ist jetzt 5 Jahre alt. Ich habe sie von einem Tierschutzverein adoptiert, der sie in Spanien aus einer Tötungsstation gerettet hat.

Sie ist 30 cm hoch und wiegt 5,5 Kilo, und während ich dieses Buch zu schreiben versuche, drängt sie sich immer wieder unter meine Hände, damit ich sie kraule.

Sie ist die Liebe meines Lebens, und ich kann gar nicht aufhören davon zu schwärmen, wie rundum gut sie mir tut!

Jeden Tag verliebe ich mich neu in sie. Mehrmals.

„Terrier-Mix“ sagten sie beim Tierrettungsverein.

Ich denke, auf jeden Fall ist 'ne Menge Havaneser mit

drin. Oder Bolonka.

(Tippe eher auf Havi, weil sie aus dem Mittelmeerraum kommt, wo die wohl verbreiteter sind als Bolonkas.)

Und vielleicht vom Terrier der Yorkie? Aber wer weiß.

Ist aber auch gar nicht wichtig. Als ich das erste Mal gefragt wurde: „Ist das ein echter?“, wusste ich gar nicht, was die Frau meint. Klar ist das ein echter Hund, kein Spielzeug.

Spanien – Bayern – Dresden

Nikita kam im April 2017 von Spanien, wo sie angeblich von ihrer früheren Familie in der Tötungsstation in Linares abgegeben und von einem Verein gerettet wurde, mit dem Transporter auf eine Pflegestelle nach Bayern.

Dort nahm ich sie auf dem Rückweg unseres Osterbesuchs bei der Familie mit zu mir.

Gefunden hatte ich sie (und fast 1.000 andere kleine Mischlinge) im Zergportal.de.

Sie war damals ungefähr 2 Jahre alt. Weil sie total verfilzt war, war sie komplett „nackt“ geschoren und sah eher aus wie ein Jack Russell Terrier.

Etwas Untergewicht hatte sie auch, weshalb sie erstmal alles fraß, was sie auf der Straße, an Mülltonnen etc. fand.

Der Name

Obwohl die meisten gleich an den sowjetischen Politiker Nikita Sergejewitsch Chruschtschow denken – Nikita ist ein Mädchen.

Den Namen hat sie vermutlich von dem Tierrettungsverein in Spanien bekommen.

Zuerst hatte ich noch vor, ihn zu ändern, aber als ich vor ihrer Ankunft ihre Hundemarke gravieren lassen wollte, da fühlte sich „Nikita“ plötzlich doch richtig an.

Sie verliert schon ihr altes Zuhause, hat 'ne Menge durchzumachen, da will ich ihr nicht auch noch das letzte nehmen, was sie kennt.

Und inzwischen ist es auch der einzige Name, den ich mir für dieses Wunderwesen vorstellen kann.

Nikitas Spitzname ist Schleckie McSchleckface.

Sie schleckt einfach gern.

Hände, Arme, Waden. Besonders von Männern.

Schmecken Männer anders als Frauen??

Manchmal darf sie mein Gesicht abküssen.

Wir haben im Sommer eine Stadtrundfahrt gemacht. Nikita saß auf dem Sitz (auf einem Schal) und küsste immer die nackten Ellenbogen der Person vor uns, wenn ich nicht schnell genug aufgepasst hab

Waden in kurzen Hosen sind auch nicht sicher vor ihr.

Oder die Glatzen der alten Herren im Pflegeheim nebenan.

Ein Hund ist ein Ausbund an Glück und Liebe.

Ich bin weder Tierärztin noch Hundetrainerin noch Hundefriseurin. Nikita ist mein erster Hund, ich habe sie jetzt seit gut 3 Jahren, und meine Erfahrungen als frischgebackene Hundemutti sind noch so frisch, dass ich sie gern hier festhalten möchte, damit andere Neu-Hundehalter nicht wie ich bei jedem komischen Verhalten des Hundes in Panik geraten müssen.

Deshalb heißt das Buch ja auch: Was dir vorher keiner gesagt hat.

Jetzt sagt es dir jemand, nämlich ich.

Ich berichte hier von meinen Fragen und Zweifeln, die ich vor Nikitas Einzug hatte. Und werde sie beantworten, so gut ich es mit meinen 3 Jahren Erfahrung inzwischen kann.

Und gebe noch ein paar Extratipps für den „faulen

Hundehalter“, wie ich es bin.

Ein Hund und das einfache, bequeme Leben – passt das?

Von mir gibt's darauf ein lautes und absolutes JA!

Wenn du dir den passenden Hund für deinen Lebensstil aussuchst.

Ich habe vor Nikitas Ankunft 1 volles Jahr lang recherchiert, Tierheime und Zooläden und Züchter besucht, mir jeden meiner Wege mit meinem noch imaginären Hund ausgemalt und meine Wohnung so umgeräumt, dass ich sehe, ob ein Hund in meinem Leben wirklich Platz hat.

Wohlüberlegt sein muss das – du hast den Hund dann 10 oder 15 Jahre.

Was man sich vor der Hundanschaffung gut überlegen sollte

Ja, es ist wirklich eine ganz persönliche Entscheidung, ob es jetzt passt mit dem Hund.

Man will ihn dann ja auch nicht wieder weggeben müssen, weil er doch zuviel Aufwand ist oder man lieber Kinder oder immer weit weg in Urlaub fliegen oder gar noch auswandern will und beides nicht zusammen passt.

Ein Hund ist fast wie ein Kind. Nicht nur ein Haustier, sondern ein Familienmitglied. Das sagen mir Frauen, die Mütter sind. Das fühle ich selbst, obwohl ich keine Kinder habe. Die Bindung zum eigenen Hund ist sehr sehr eng.

Man sagt auch oft: „Das letzte Kind hat Fell.“

Das muss man sich wirklich sehr gut vorher

überlegen, die künftigen Jahre vor sich sehen, was man selbst dann noch erleben möchte, ob da der Hund wirklich rein passt und ob eine anderweitige Betreuung oder Aufnahme vorhanden ist, wenn es mal nötig werden sollte.

Ich find's allerdings auch immer so schade, wenn Menschen ihren großen Lebenstraum von einem Hund, den sie oft schon seit ihrer Kindheit hatten, auf später verschieben.

Und später, in Rente, sind sie oft „zu alt“, um sich noch einen Hund für 17 Jahre zuzulegen. Manchmal kriegen sie auch gar keinen mehr vermittelt. Aus Altersgründen.

Ich will damit nur sagen: Man kann und muss sich vorher sehr viele Gedanken dazu machen. Und man kann versuchen, sich gut abzusichern - mit Teil-Fremdbetreuung, Übernahmemöglichkeit durch andere, mit der richtigen Auswahl des passenden Hundes.

Hier von mir ein paar Entscheidungshilfen (hoffe ich):

Denkst du:

'Ach, ich würde so gern.

Aber ich bin eigentlich zu faul für einen Hund.

Nun, da kann ich dich beruhigen. Es gibt auch faule Hunde. Man kann das schon recht gut an Rassen festmachen.

Ich bin *gern* ein Stubenhocker. Dazu noch introvertiert. Und besessen von meinem Business, das ich am Computer ausüben kann.

Meine Mitbewohner haben mich früher manchmal tagelang kaum zu Gesicht bekommen.

Bei mir wurde eine Depression attestiert. Ich bin schüchtern und leicht erschöpfbar, was große Menschenmengen oder fremde Menschen angeht.

Aber ein Hund gibt einem einen guten Grund,

morgens aufzustehen und weiterzumachen.

Ein Hund „zwingt“ einen, raus an die Luft zu gehen. Und wenn es nur für kurz ist. Ich hab auch nicht immer Lust oder Kraft. Aber man muss ja, und wenn ich erstmal draußen bin, dann ist es doch meistens so schön, dass ich spontan die Runde verlängere.

Mein Hund muss keine 30 km am Tag rennen, und doch – solche Hunde gibt es.

Ich habe mir allerdings extra einen Hund ausgesucht, der es ruhiger verträgt. Dann wähle nicht gerade einen Arbeitshund, Hütehund oder Terrier mit seinem Bewegungsdrang.

In Frage kommen eher bestimmte Rassen, die als „Gesellschaftshunde“ gezüchtet wurden. Eben die kleinen wuscheligen Bichons wie der Malteser, Havaneser, Bolonka.

Oder man nimmt einen schon etwas älteren Hund,

der nicht mehr so viel tobt und rennt.

Mein Leben ist mit Nikita auf positive Weise aktiver geworden, aber nicht so, dass es mich erschöpfen würde.

Ich denke eher, dass sie mir zusätzliche Energie bringt.

Ich höre immer in mich hinein und schaue, was gerade machbar ist. Wenn es, wie heute, regnet, gehen wir auch nur kurz zum Pipimachen raus. Denn bei Regen – genau wie bei Tiefschnee, Sturm oder Hitze – will sie auch nicht draußen sein.

Nikita bekommt auch genug Abwechslung, wenn ich drinnen mit ihr spiele, ihr eine Schnüffelaufgabe stelle, wir das Pflegeheim nebenan besuchen oder einfach Nachbarn im Treppenhaus treffen. Oder Besuch kriegen oder in ein Geschäft gehen. Sie ist ein Gesellschafts- und Begleithund. Einfach nur glücklich, dabei zu sein und Menschen zu treffen.

Und so einen Hund hab ich mir extra auch ausgesucht. Weil ich mich selbst schon kenne und weiß, dass ich kein Sportfreak bin und auch nicht immer rumspringen kann.

Aber ich bin mit Nikita grundsätzlich jetzt sehr viel mehr an der frischen Luft als vor ihrer Zeit. Was mir gut tut und mich gesünder macht.

Ich hätte nie gedacht, dass ich mal jeden Tag insgesamt 2 oder mehr Stunden spazieren gehen würde! Früher waren Spaziergänge so langweilig für mich, und ich dachte auch, ich hätte niemals die Zeit dafür.

Aber unsere täglichen 2 Stunden verteilen sich auf 3 Gassgänge und sind schnell erreicht, und ich kann dabei sogar „arbeiten“ (in Form von denken und planen).

Sie sind also eine absolute Bereicherung in meinem Alltag. Sie entspannen mich und meinen Hund und

tun uns beiden so gut.

Man trifft ganz leicht andere Hundehalter, und mit denen kann man sich auch künftig verabreden, damit die Spaziergänge abwechslungsreicher werden.

Und man lernt die eigene Umgebung völlig neu kennen.

Mit einem Hund ist man so gebunden

Dein Hund lebt 10 bis 18 Jahre (etwas rasseabhängig). Dessen muss man sich tatsächlich bewusst sein. Aber man ist nur so gebunden, wie man glaubt. Es gibt immer einen Weg. Finde ich.

Ich war im Sommer im Urlaub. Am Meer. Wir waren an der Ostsee, und auf den Strandpromenaden dort wimmelte es von Hunden und ihren Haltern, die es vorgezogen haben, diese Wochen mit ihrem Liebling zu verbringen und sich zusammen ein schönes Leben zu machen, statt stundenlang irgendwohin zu düsen.

(Deine Prioritäten verändern sich auch mit einem Hund.)

Nun, und *selbst wenn* du im Winter der Kälte entfliehen willst: Es gibt immer Freunde, Bekannte (andere Hundehalter, die du auf den Gassirunden kennen lernst). Den Züchter oder die Pflegestelle, von

der dein Hund kam. Deine Eltern, Geschwister, erwachsene Kinder. Nachbarn und Hundepensionen.

Möglicherweise bieten sie ein paar Tage Urlaubsbetreuung an. Am besten sprichst du vor der Anschaffung des Hundes schon solche Eventualitäten mit den passenden Leuten ab. Und wägst deine eigenen Prioritäten gut ab.

Nachbarn können sich auch einen Hund „teilen“ – auch von solchen Arrangements habe ich schon mehrfach gehört. Besonders, wenn sie älter werden. Dann teilen sich eben abwechselnd mehrere ältere Nachbarn in die Gassirunden rein.

(Und ich finde, in jedem Altersheim sollte es ein paar Hunde geben, um die sich die Bewohner einer Etage oder so gemeinsam kümmern. Das würde den Bewohnern so gut tun!)

Ich arbeite / Ich muss mein Business aufbauen – ich habe keine Zeit für einen Hund.

Ein sehr wichtiger Einwand. Nicht jeder Hund kann entspannt jeden Tag 8 oder 10 Stunden allein Zuhause bleiben. Manch einer, der gut daran gewöhnt ist, verschläft oder döst viele Stunden am Tag, besonders nach dem Fressen und nach Spaziergängen.

Aber ich denke, auch du wirst ständig ein schlechtes Gewissen haben. Und verpasst viel vom Leben mit dem Hund.

Kannst du ihn mit ins Büro oder Geschäft nehmen? Viele Unternehmen sehen darin durchaus einen Vorteil, für's Arbeitsklima, für die Kunden é

Oder kannst du weniger arbeiten gehen? Täglich nur halbtags, oder nur ein paar Tage die Woche?

Und wie gesagt, man kann Hunde auch teilen oder zeitweise in andere Betreuung geben.

Vielleicht geht dein Nachbar oder deine ältere Mutter gern ein Mal am Tag mit dem Hund raus. Sucht vielleicht sogar so einen Vorwand, regelmäßig außer Haus gehen zu „müssen“.

Hast du ein älteres Kind Zuhause, das eine der Runden zuverlässig übernehmen kann? Kann dein Partner eine machen?

Du musst ja nicht allein für das Tier zuständig sein. Wie bei der Kindererziehung ist auch bei der Hunderziehung „ein Dorf“ hilfreich.

(Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.
-Afrikanisches Sprichwort)

Ich bin den ganzen Tag im Homeoffice, das ist also in meinem Fall kein Hindernis.

Aber auch ich habe noch Leute in der Hinterhand, die für Nikita da wären, sollte ich mal nicht können. Man kann ja auch immer mal ins Krankenhaus müssen ...

Wenn du jetzt grad dein eigenes Business aufbaust - dann ist das doch eigentlich der perfekte Tagesablauf für einen Hund!

Du bist viel Zuhause bei ihm, oder du nimmst ihn mit in Laden oder Büro.

Und wenn du ihn bei der Arbeit mit hast – zwischendrin verschafft er dir die nötigen Denk- und Erholungspausen und bringt dich mal raus.

Mir kommen oft die besten Ideen, ich sehe die größeren Zusammenhänge sehr oft, wenn ich mit Nikita an der Elbe bin.

So ein Hundchen ist auch ein prima Eisbrecher. Man hat immer was zu reden. Einen kleinen Hund kannst du in dein Geschäft oder Büro oder zu den Kunden mitnehmen.

Jeder liebt meine Nikita. So viele Leute säuseln und lächeln uns an, wenn wir sie treffen.

Sicher werden viele nur wegen deines Hundes immer wieder gern in dein Geschäft kommen.

Als ich Kind war hatte unser Optiker einen Collie, Bianca. Keine Frage, dass wir immer begeistert zu ihm gegangen sind.

Ich weiß nicht, ob ich das schaffe – probewohnen mit einem Hund

Es ist sehr klug von dir, dies zu bedenken.

Man kann wirklich schlecht einschätzen, wie viel Arbeit ein Hund tatsächlich im Alltag macht.

Wenn es dein großer Wunsch ist, dann kannst du dir ja erstmal einen Hund leihen, mit dem du mal probewohnen kannst.

Du kannst dich z. B. per Kleinanzeige als Hundebetreuer für ein Wochenende zur Verfügung stellen.

Du kannst dir einen Hund von Bekannten ausleihen.

Du kannst im Tierheim in deiner Nähe regelmäßig mit verschiedenen Hunden Gassi gehen und ein Gefühl dafür kriegen, was zu dir passt und wieviel Kraft das kostet.

Ich hatte schon immer Hunde in meinem Leben
(wenn auch nie einen eigenen), und ich hab auch
„vorgefühlt“.

Ich/mein Partner/mein Kind hat Angst vor Hunden

Das hatten mein Partner und seine Mutter auch.

Manchmal haben Menschen mit „Hundeangst“ aber nur nie wirklich mit einem Hund zu tun gehabt.

Schatz wohnt zwar nicht bei mir, aber er hat meinen Hund mit ausgesucht und wurde in alle Vorbereitungen und Planungen mit einbezogen.

Er war es sogar, der die Rasse mitbestimmt hat, weil er mal einen Malteser kannte, der ihm keine Angst gemacht hat.

Und die Französische Bulldogge meiner Ex-Mitbewohnerin – Flora - und Nikita waren dann die, die ihn „geheilt“ haben.

Sie sind so klein und süß, dass sie die Angst vor ihnen verloren und an ihnen gelernt haben. Erlebt haben,

wie der Umgang mit kleinen Hunden so ist.

Dass sie nicht schlecht riechen, dass sie nicht sofort zubeißen, sondern vorsichtig Hände und Finger „betasten“ und Leckerlis gefühlvoll aus deiner Hand nehmen können.

Wie gut es tut, sie zu streicheln.

Dass sie sehr liebevoll sind, und wie schön es ist, wenn sie sich an einen kuscheln.

Hunde sind dreckig und stinken

Es hängt von der Rasse, dem Futter und der Pflege ab, ob ein Hund stinkt.

Nikita müffelt nicht, außer, wenn sie nass ist (auch wenn sie frisch gebadet und shampooiert ist). Aber gebadet werden muss sie selten.

Und wenn sie mal **Mundgeruch** hat (weil sie beispielsweise eine Futtersorte mit Fischöl bekommen hat), dann frisst sie täglich einen Kaustick, damit werden die Zähne geputzt, und der Geruch geht super weg.

Wenn sie mal im Schlamm gespielt hat oder Bauch und Beine auf einer feuchten Wiese **nass geworden** sind, dann trocknet das ganz gut wieder, und **Schmutz** lässt sich dann rauskämmen.

Ich hab eine Tagesdecke auf dem **Bett** und einen

Überwurf auf dem **Sofa**. Das lässt sich einfacher reinigen als die Polster. Ich schüttele sie einfach aus, wenn es nötig ist. Und stecke sie auch gelegentlich mal in die Waschmaschine.

In einem fremden **Auto** transportiere ich Nikita auf einer mitgebrachten Decke oder in ihrer kleinen Hundetasche. So macht sie auch die Sitze nicht dreckig.

Und Leute anzuspringen habe ich ihr abgewöhnt.

Nikita pupst so gut wie nie. (Auch das hängt sehr von der Art und Verträglichkeit des Futters ab.) Und ihre **Häufchen** sind ganz klein. (Ja, das sind Fragen, die man sich vorher vielleicht stellt.)

Sie ist ja selbst nur klein und isst kleine Portionen – grad mal einen vollen Esslöffel pro Mahlzeit –, und dazu hat sie auch ein super Futter, das fast vollständig verwertet, von dem also kaum was ausgeschieden wird.

Und sie **haart** auch nicht. Sie verliert mal ein Wattebäuschchen, aber keine losen Haare, die an allem kleben und nicht mehr abgehen.

Es gibt viele Rassen, die nicht haaren. (Das sind dann allerdings die, die man täglich kämmen muss.)

Meine Schwiegermutter war auch sehr skeptisch und hatte zuerst Bedenken, den Hund in ihre Wohnung zu lassen. Ihre gesamte Wohnung ist mit **Teppichboden** ausgelegt – mit *hellem* Teppichboden.

Und es gibt für sie nichts wichtigeres als die Sauberkeit in ihrem Zuhause.

Ich hatte einige Vorkehrungen getroffen: Ich habe mir feuchte Tücher besorgt, mit denen ich nach jedem Gassigehen Nikitas Pfoten abgewischt habe, bevor wir wieder die Wohnung betraten.

Wir hatten eine eigene Kuschedecke mit, die wir auf's Sofa legten, wo Nikita sich langmachen konnte.

Und ich war mit ihr öfter zum Gassi draußen als ich es Zuhause tun würde, damit auch wirklich nicht in der Aufregung oder vor Freude über all die neuen Leute ein Pfützchen in der Wohnung passiert.

Schwiegermutter war ganz vernarrt in unseren kleinen Teddy. Und sie darf wieder kommen.

Ein Hund kostet doch so viel

Es kommt darauf an. Es muss nicht so sein.

Was kostet die Anschaffung & Ausstattung?

Ein reinrassiger **Welp**e kostet beim Züchter schon mal 1.000 bis 1.600€, das ist wahr.

Aber man hat ja Alternativen.

Ich habe Nikita aus dem Tierschutz, da zahlt man sowohl in heimischen Tierheimen als auch bei Adoption aus dem Ausland nur rund 200 bis 400€ Schutzgebühr für die erfolgten Impfungen, die Kastration usw.

Und im [Zerg-Portal](#), wo ich sie gefunden habe, gibt es eine riesige Auswahl an Hunden, da findet jeder den Süßen oder die Süße, die er sich wünscht. Rasse oder Mix.

Körbchen | Zubehör | Transport

Dann kann man sich auch für einen *kleineren* Hund entscheiden, der weniger Futter braucht, ein kleineres Hundebett etc., was es im Endeffekt um einiges billiger macht.

Überhaupt – ich habe für die Ausstattung nicht allzu viel Geld ausgegeben.

Ich habe kein **Hundekörbchen** gekauft, sondern ihr ein Kopfkissen gegeben, dessen Bezug ich sogar wechseln und einfach waschen kann. Darauf liegt sie tagsüber gern oder balgte sich früher mit ihrer Hunde-Mitbewohnerin Flora.

Nachts schläft sie eh mit in meinem Bett.

Und Hundekörbchen müssen auch nicht 50€ kosten. Discounter haben fast jede Woche welche für um die 10€ im Angebot.

Futter- und Trinknapf (wenige Euro, Müslischalen oder aus dem Euroshop geht auch).

Ein **Geschirr oder Halsband**, eine **Führleine** ([meine kostete um die 4€!](#)).

Für's Auto eine **Transportbox oder -tasche** – das war's eigentlich.

Nikita hat auch eine **Winterjacke**, aber jetzt merken wir doch, dass ich sie ihr kaum anziehe, denn bis 0°C friert sie nicht.

Früher kamen die Hunde auch ohne allzu viel Schnickschnack aus und wurden 15 Jahre alt. Das meiste schicke Zubehör ist doch eher für die Halterin, geben wir es doch zu.

Pflegeprodukte

Auch bei den Pflegeprodukten wird viel Geld gemacht, und nur wenig ist wirklich nötig.

Hundeshampoo reicht ewig. So oft muss ein Hund nicht gebadet werden. Ich bade sie nur, wenn sie sich beispielsweise gesuhlt hat. Ansonsten kämme ich getrockneten Schmutz lieber raus.

Langhaarige Hunde wie meine Nikita, die nicht von selbst die Unterwolle verlieren, müssen täglich gekämmt oder gebürstet werden.

Da gibt es teure Hundebürsten, -kämme, -harken und -schermaschinen. Aber mir haben mehrere Hundefriseurinnen den Tipp gegeben, und das hat sich auch in meiner Erfahrung bestätigt:

Am besten kämmt sich's mit einem **Kamm** für Menschen, den ich billig in der Drogerie oder dem

Euroshop gekauft habe.

Damit hab ich das beste Gefühl dafür, ob ich gleich ziepe, ich komme bis auf die Haut durch und entfitze so gut wie jeden Knoten.

Dazu benutze ich noch eine **gebogene Nagelschere** zum Beschnippeln von Ponyhaaren oder Härchen zwischen den Pfotenballen. Oder zum Aufschneiden von beginnenden Filzknötchen.

Meine Eltern haben mir zum Geburtstag eine **Schermaschine** für Hunde geschenkt. Die ist super: Schön leise, leicht zu handhaben, und man verletzt den Hund nicht. Sie ist meiner Meinung nach auch für Fußsohlenhärchen etc. effektiver als eine Schere. [Und sie hat im Versandhandel 20 oder 30€ gekostet.](#)

Und dann brauchst du noch eine **Pinzette zum Entfernen einer Zecke**. Alles nicht wirklich teuer bzw. vermutlich schon in deinem Haushalt vorhanden.

Und wenn du mal zum Profi-Hundefriseur willst, um Grund in den Hund zu bringen, dann bist du mit 20 bis 50€ dabei. Und du musst ja nicht alle paar Wochen wieder gehen, wenn du selbst dann gut weiter pflegst.

Spielzeug

An Spielzeug braucht es ebenfalls nicht viel.

Das **Zerrtau** ist eins ihrer Lieblingsspielies, und das kann man entweder selber flechten, wie das, was ihr ihre Tante Stef zu Weihnachten geschenkt hat, oder kauft es im Pfennigladen für um die 2€.

Dann haben sie gerne noch **was zum Nagen**.

Markknochen aus dem Zooladen kosten nur wenige Euro.

[Ein Geweihstück](#) ist teurer, aber es hält sehr sehr lange. (Das ist übrigens abgeworfen und stammt nicht vom toten Tier – vielleicht interessant für Tierliebhaber oder die Vegetarier unter uns.)

Nikita ist selten glücklicher, als wenn sie mit einem gefundenen Kaffeebecher oder **Stöckchen** über die

Wiesen tollen kann.

Futter

Wie gesagt, ich hab mir extra einen *kleinen* Hund ausgesucht – *auch*, weil der nicht so viel frisst.

Beim **Futter** selbst sind die Discounter- oder Dosenarten, die man üblicherweise aus der Werbung kennt, nur auf den ersten Blick preisgünstig.

Von einer großen 800g-Dose Pedigree oder Chappi würde mein 5-Kilo-Hundchen täglich eine halbe Dose fressen, wohingegen sie von dem erstmal teureren [Biofutter, das sie von mir kriegt](#), von einer 400g-Dose 2,5 Tage lang isst.

Das liegt daran, dass in unseren Dosen kein Getreide und andere minderwertige Füllstoffe enthalten sind, die nicht nähren oder satt machen, sondern nur die Portion vergrößern.

Die Biodosen, die ich verfüttere, bestehen zu 50 bis 70% aus Fleisch (bekanntere Marken haben oft nur um die 20%).

Der Rest sind Fleischbrühe, eine hochwertige pflanzliche Beilage wie Hirse, Haferflocken, Reis, Nudeln oder Kartoffeln. Und ein paar Beeren und Kräuter.

An Leckerli liebt Nikita Harzer Stinkerkäse, und der ist ein Pfennigartikel. Und die [Bitties](#), für die sie so diszipliniert ist wie nie, haben auch ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis (bei guter Zusammensetzung).

Tierarzt und Vorsorge

Die **Hundesteuer** ist von Ort zu Ort verschieden. Plane mal bis zu 100€ pro Jahr ein. Das ist ein Betrag, der, auf den Monat gerechnet, schon machbar ist.

In einigen Bundesländern ist auch eine **Hundehalterhaftpflichtversicherung** Pflicht. Die kostet aber auch nicht die Welt, kann dir aber enorm Sorgen nehmen.

Was wirklich schnell teuer werden kann, ist eine **Verletzung, Operation oder Erb- oder Alterserkrankung** deines Hundes. Das ist ein Punkt, der mir auch am Anfang ziemliche Übelkeit verursacht hat.

Da empfiehlt es sich, entweder **ein eigenes Sparkonto** für diese Ausgaben einzurichten und monatlich darauf einzuzahlen, damit das Geld parat ist, falls es gebraucht wird.

Oder eine **Hundekrankenversicherung bzw. Hunde-OP-Versicherung** abzuschließen. Insbesondere, wenn du mal nicht eben ein paar tausend Euro für eine OP samt Röntgen, Ultraschall und Nachsorge flüssig machen kannst.

Und hier noch mein Lieblingstipp: So kleine Hunde wie Nikita leiden häufiger an Patellaluxation – dem Herausspringen der Kniescheibe.

Bevor du die teure Operation ins Auge fasst:

Ich habe sehr gute Erfahrungen mit [purem Grünlippmuschelpulver](#) gemacht. Täglich über das Futter gestreut.

Die Dose ist erstmal sehr teuer (achte auf 100%iges Muschelpulver), aber sie reicht für viele Monate, und Nikita ist damit – toi toi toi – seit vielen Monaten beschwerdefrei.

Pro-Tipp: Schau bei Nahrungsergänzungsmitteln [für](#)

[Pferde nach Grünlippmuschelpulver](#). Da bekommst du die doppelt so große Dose für den Preis.

Einen Hund zu haben war so lange mein
Lebenstraum.

Meine Familie war nicht hundertprozentig der
Meinung, dass das das richtige für mich sei. Ich sei zu
bequem, hätte nicht die Mittel oder sei zu
freiheitsliebend und unabhängig, als dass ich mich
über so viele Jahre an diese Verantwortung binden
wollte.

Aber ich habe diesen Herzenswunsch ein Jahr lang
geprüft. Habe meinen Hund in Gedanken schon auf
allen Wegen dabei gehabt und damit quasi „probe
gewohnt“.

Habe Vereinbarungen getroffen, wo der Hund im
Falle einer Krankheit meinerseits, eines Urlaubes
oder falls mir etwas zustoßen sollte, bleiben kann.

Und habe finanziell vorgesorgt.

Und ich hatte ja schon Haustiere vorher.

Ich hatte mir damals auch gesagt: Wenn hier so viele Rentner, die teilweise sogar auf eine Gehhilfe angewiesen sind, das hinkriegen, so einem kleinen Hund gerecht zu werden, dann schaffe ich das wohl auch.

Nikita hat mein bequemes Leben nicht im Mindesten unbequemer gemacht. Im Gegenteil – sie hat mich aktiver, gesünder und glücklicher gemacht.

Man kann es sich auch *mit* Hund einfach machen, ohne dass einer von beiden zu kurz kommt. Und es muss nicht die Welt kosten, sich diesen Traum zu erfüllen.

Es kommt auf gute Information, Planung und gesunden Menschenverstand an. Dann geht auch einfaches Leben mit Hund.

Und ich hoffe, mit meinem Buch meinen Teil dazu beizutragen.

Dinge, die Ersthundebesitzer in Panik versetzen können, die einem keiner vorher erzählt:

Wann muss ein Hund morgens das erste Mal raus?

Ich liebe mein Bett! Echt – noch bevor ich mir über alles andere Gedanken machte, fragte ich in Hundegruppen, wann ein Hund morgens aufsteht und raus muss.

Hätten die Antworten gelautet, dass ein Hund ein Frühaufsteher ist und jeden Tag um 5 oder 6 raus muss, wäre das ein klares Nein zu meinem Vorhaben gewesen.

Glücklicherweise schläft ein Hund so lange wie Herrchen oder Frauchen. Gern bis 10 oder sogar länger. (10 bis 12 Stunden hält ein erwachsener gesunder Hund nachts schon ohne Pinkelpause aus.)

Wie oft, wie lange und wann muss ich Gassi gehen?

Ich kann nur von erwachsenen Hunden berichten, weil ich noch nie einen Welpen hatte. In der Welpenzeit musst du viel öfter raus, auch nachts. Da frag am besten dann den Züchter oder in einer Online-Hundegruppe.

Nikita ist 5. Im besten Alter.

Ich gehe mit ihr 3 x am Tag:

Nach dem Aufstehen zwischen 10 und 11.

Am Nachmittag zwischen 15 und 17 Uhr.

Und vor dem Schlafengehen nochmal um 22 Uhr.

Wenn wir gut sind, ist jeder Gang ungefähr 1 Stunde lang.

Manchmal zwischendurch aber auch nur im Hof Pipi (wenn es sehr heiß, sehr nass, sehr kalt ist).

Die Zeiten verschieben sich je nach Jahreszeit ein wenig. Wenn es heiß ist, ist der längere Gang früh morgens oder nach 22 Uhr.

Und an den Wochenenden sind Ausflüge und Wandern. Nikita ist gern im Wald, aber genau so gern auch mal im Einkaufszentrum.

Es kommt ganz auf den Hund und die Rasse und seinen Gesundheitszustand an, wie lang, wie intensiv und wie oft man raus gehen muss.

Wie gesagt, es gibt die, die viel rennen und arbeiten wollen, um ausgeglichen zu sein. Und die, die wie Nikita mehr Wert auf Menschenkontakt legen.

Wenn sie nachts wirklich mal raus muss, was nur mal wegen Durchfall vorkam, dann läuft sie unruhig im Zimmer umher (sie schläft bei mir) und winselt. Dann weiß ich, es ist ernst.

Ein Hund gibt dir also in der Regel auch Bescheid,

wenn er auf's Klo muss. Du wirst lernen, das zu erkennen.

Hunde schlafen bis zu 18 Stunden am Tag.

Ein Hund entschleunigt.

Ein Hund schläft bis zu 18 oder 20 Stunden am Tag.

Hunde müssen nicht jeden Tag stundenlang Action, Trainings oder Radwanderungen haben.

Genau so brauchen sie sehr viel Ruhe und stressfreie, möglichst leinenfreie Schnüffelpaziergänge ohne jede Verpflichtung.

Für jeden aufregenden oder stressigen Tag braucht ein Hund 2 bis 7 Tage, um wieder auf's Normallevel runter zu kommen. (So wie wir auch ;))

Wir gehen inzwischen so 2 mal die Woche für 2 Stunden wandern (meist am Wochenende). Und dazwischen schlumpert Nikita und ich auch sehr viel auf immer wieder anderen Pfaden durch die

angrenzenden Höfe, über die Wiesen oder an der Elbe entlang.

Dabei hängen wir unseren Gedanken nach, sie schnüffelt sich an Spuren entlang oder scheucht Vogelschwärme auf, wir halten Schwätzchen mit anderen Hundehaltern, denen wir begegnen und mit ihren Hunden.

Oder ich nehme sie auch mal mit auf eine Besorgung – in den Copyshop, in den Zooladen, irgendwohin zu Besuch é . Auch das ist Abwechslung, und mehr braucht es meist auch gar nicht.

[Tipp] Tue Schondecken auf alles!

Nicht nur für den Welpen. Auch erwachsene Hundis müssen sich mal übergeben oder springt mit dreckigen Pfoten auf Sofa oder Bett é

Falls dein Hundi auf's Sofa und das Bett darf, empfehle ich eine Tagesdecke oder einen Überwurf. Überwürfe über Bett und Sofa sind eine Riesenhilfe. Die ziehst du einfach ab und tust sie in die Waschmaschine.

Besser, als immer Flecken aus den Möbeln direkt rauswischen zu müssen.

Hilfreich ist auch ein Matratzenschoner oder wenigstens ein zweites Bettlaken unter dem eigentlichen, wenn der Hund mit im Bett schläft.

Die kannst du ebenfalls leichter reinigen als die ganze Matratze.

Wenn mein Hund nass ist, will sie sich trockenreiben.
Am liebsten an meiner Couch oder meinem Bett.

Dazu werfe ich schnell eine Fleecedecke über die
Möbel, die trocknet den Hund gut ab, schont die
Möbel und ist ebenfalls einfach waschbar.

Und schont damit deine Nerven.

Handtuch am Bett

Ich habe seit der ersten Nacht, in der sich mein Hund in meinem Bett übergeben hat, immer ein Handtuch am Bett liegen, das ich ihr unter das Kinn halte, im Fall der Fälle.

So geht meist nichts auf die Bettwäsche, das Handtuch ist schnell gewaschen.

[Tipp] Preisgünstigere Alternativen zu „Hundezubehör“ aus dem Zooladen

Unsere Erfahrung ist, dass alles, was im Handel „für den Hund“ ausgewiesen ist, viel teurer ist als gleichwertige Produkt für den Menschen.

Öle als Futterzusatz, Pipiunterlagen für den Welpen, Pflegezubehör - ersetze das durch Speiseöl, Wickelunterlagen für's Baby, Kamm, Nagelschere, Pinzette.

Tierliebhabern wird oft das Geld aus der Tasche gezogen. Dinge für Tiere sind extrateuer. Du kannst Kokosöl im Zooladen kaufen. Preisgünstiger gibt es das aber im normalen Geschäft.

Kräuter als Futterzubehör sind wahnsinnig teuer. Küchenkräuter tun es ebenso.

Preisgünstige Alternative zu Welpen-Pads:

Wickelunterlagen für Babies aus der Drogerie.

Den Fingerling zum Zähneputzen hab ich auch in der Drogerie gekauft (in dem Fall einen für Babies). Für einen Bruchteil des Zooladenpreises.

Obst, Gemüse, Kräuter

Wenn du deinen Hund besonders ausgewogen, auch mit Obst, Gemüse und Kräutern, ernähren willst:

Wir geben unseren Hunden einen Löffel Babybrei mit in den Napf – entweder eine Gemüse- oder eine Obstmischung. (Nikita nimmt Obst oder Gemüse roh meist nicht an.) Die Gläschen kosten auch nur wenige Cent und reichen für mehrere Tage.

Und für Bauchprobleme hab ich immer Möhrengläschen da.

Nur die Breie mit Keks/Getreide/Nudeln – die gebe ich ihr nicht.

Und an Kräutern kann man [die stylischen 10€-Mischungen extra für Hunde](#) füttern, aber unsere kriegen einfach Kräuter über's Futter gestreut, die wir ohnehin in der Küche haben:

Thymian, Ingwer, Kurkuma, Basilikum é Und Kokosraspeln. Aus der Backzubehörabteilung. Kosten 80 Cent und reichen eeewig.

Halsband oder Geschirr?

Ich bin „Team Geschirr“ für die Straße – da fühle ich mich sicherer mit ihr. Und zum Autofahren sowieso.

Wir haben das Wolters Soft & Safe. Es ist stabil, sitzt gut, leicht zu handhaben.

Es reflektiert im Dunklen. Und hat den praktischen Haltegriff.

Und keinen blöden Klettverschluss im Rücken. Das „Curly“ z. B. haben wir auch ausprobiert, aber Nikita hasst das Klettverschlussgeräusch im Rücken.

Ich finde das Wolters Soft & Safe am besten. Nikita mit ihren 5,5 Kilo trägt jetzt Größe 2 (50 – 60 cm).

Es gibt schöne Farben davon (wir haben blau für den Sommer, orange für den Herbst).

Aber ich mag für entspannte Spaziergänge abseits der Straße inzwischen auch, wenn sie „nackig“ laufen kann. Dafür macht sich für uns die Retrieverleine gut: Halsbandschlaufe und Leine in einem.

Flexileine oder normale Leine?

Das hängt von der Größe und dem Temperament des Hundes ab.

Nur für einen kleinen Hund würde ich eine Rolllleine verwenden. Und der Hund muss gut an der Leine gehen können und darf nicht zerren.

Und du musst ganz mit deiner Aufmerksamkeit beim Hund sein, sonst verheddert ihr euch schnell in Masten oder anderen Spaziergängern.

Für unsere entspannten Schnüffelpaziergänge ohne Zeitdruck oder vorherbestimmtes Ziel ist die Flexileine sehr praktisch. Ich mag es nicht, wenn der Hund dauernd stehenbleiben oder hierhin und dorthin laufen will und mich an festen 1,5 Metern immer hinterherzerrt.

Aber wenn wir an der Straße, in Geschäften oder im

Auto sind, ist es immer die feste kurze Leine.

Hundehaftpflichtversicherung ja oder nein? Und wie finde ich meine?

In vielen Bundesländern ist sie Pflicht, hier in Sachsen nicht. Aber ich hab mich jetzt doch dafür entschieden.

Sie sichert Schäden ab, die dein Hund macht. An Personen oder an Gegenständen. Verschmutzung. Verletzungen. Beschädigungen.

Die Hundefriseurin beispielsweise nimmt nur versicherte Hunde.

Am wahrscheinlichsten ist wohl, dass mal jemand über Nikita stolpert, so wuselig, wie die ist.

Na ja, und ich bin jetzt täglich nebenan im Pflegeheim mit ihr (rein privat, nachbarschaftlich), also täglich bei vielen Menschen é

Ich hab 'nen Onlinevertrag mit Sofortschutz und
exzellenter Bewertung von über 5.000 Kunden und
ohne Selbstbeteiligung gefunden:

HanseMerkur für 19€/Vierteljahr. (Stand: März 2020)

Ich hab Check24 zur Auswahl genutzt.

Selbst ein Dritter, der mit Nikita rausgeht, ist da
mitversichert. Und der Schutz gilt weltweit (auch in
Hotelzimmern etc.)

Transport: Tasche, Rucksack, Wagen?

Mein Hund ist ein Hund und darf laufen. Ich hebe sie selten hoch und behandle sie nicht wie ein Baby.

Aber in gewissen Situationen ist es doch stressfreier, wenn sie „weggepackt“ ist.

Manchmal, wenn ich über eine vielbefahrene Straße muss, nehme ich sie lieber auf den Arm. Dann brauche ich nur auf den Verkehr zu achten, was stressig genug ist, und nicht auch noch auf „da unten“ oder auf die Leine. Ob der Hund hinterher kommt usw.

In Bahnen und Bussen herrscht Maulkorbpflicht. Ausgenommen sind nur kleine Hunde in festen, geschlossenen Transportbehältnissen.

Dafür haben wir einen Rucksack ([von Trixi](#)).

Er ist stabil. Geräumig genug. Hat schwarze statt weiße Netze, da sieht der Hund besser.

Und er hat die besten, am dicksten gepolsterten Gurte. Und einen, der die Gurte zusammen schnallt. Und einen Bauchgurt.

Nachteil: Keine Seitentaschen. Aber ich hab eh immer 'ne Umhängetasche dabei.

Darauf werde ich mich aber bei unwegsamem Gelände beschränken. Z. B. ist der praktisch bei Wanderungen zu Touristenattraktionen wie einer Burg etc.

Da kann ich sie zwischendrin in den Rucksack setzen und muss nicht immer nur auf sie achten, dass sie nicht getreten wird, wenn sie zwischen all den Füßen herumwuselt.

Ich trage sie meistens am Bauch, kann sie aber auch auf den Rücken nehmen.

Und ich hab für meinen kleinen Hund auch einen Wagen.

Auf die Idee, für Nikita einen zu besorgen, bin ich gekommen, weil sie absolut nicht alleine bleibt (Tierschutzhund und Begleithund-Rasse). Sie ist dann regelrecht in Panik.

Wenn wir also im Urlaub im Sommer auf einen Markt oder ein Fest wollen, kann ich sie nicht in der (Ferien-)Wohnung allein lassen.

Auch nicht im Auto.

Autos und Gehwege sind im Sommer zu heiß für sie.

Und vermutlich hat sie auch noch eine Knie-OP vor sich (Patellaluxation).

Deshalb setze ich sie zu solchen Gelegenheiten jetzt in ihren kleinen Buggy. Ist für uns alle entspannter.

Da hat sie ein kleines Dach für etwas Schatten. Sie sitzt höher, nicht zwischen den Füßen. Ich kann mich auch ein bisschen umgucken. Und kann ihr Wasser geben, wenn sie es braucht.

Ja, damit erntet man schon komische Blicke oder „scherzhafte“ Bemerkungen, aber da müssen wir drüber stehen. Ich weiß, dass es für meinen Hunde das Beste ist in gewissen Situationen.

Allerdings sind die Wagen für Hunde so groß. Auch zusammengeklappt nehmen die den ganzen Kofferraum ein. (Bei unserem Cabrio jedenfalls.)

Deshalb hab ich [den kleinsten, schmalsten Buggy für Kinder](#) gewählt und einen Einkaufskorb aus Plastik mit Gurten drauf befestigt und mit Decken gepolstert.

(Ohne den Korb ist die Sitzfläche sehr kurz, aber der Korb steht kaum über den Rand (ist sicher mit Gurten befestigt) und gibt trotzdem so viel mehr

Sicherheit.)

Für uns funktioniert das sehr gut so und macht uns den Alltag leichter.

Gesundheitsfragen

Mir war wochenlang schlecht.

Sobald ich mit Nikita Zuhause angekommen war, war mir schlecht.

Sicherlich die Verantwortung, die ich da plötzlich auf mich geladen hatte. Ich machte mir auch Sorgen, ob ihr Bellen nicht andere Leute stört usw.

In der ersten Nacht lag ich wach und dachte: „Was hast du da getan?!“

Ja, ich hatte einen Hund gewollt. Ja, ich hatte es 1 Jahr lang konkret vorbereitet und durchdacht. Und doch: Jetzt schlug die Realität zu.

Dazu kam: Nikita hatte einen nervösen Magen – vor Umzugsstress: Fast jeden Morgen erbrach sie sich, hatte Blut im Kot (Giardien, stellte der Tierarzt fest)

é

Wenn sie sich übergeben musste, musste ich das manchmal auch.

Monatelang hatte ich morgens einen flauen Magen.

Mir half dann: Aufstehen, mit ihr spazieren gehen.

(Sonne und frische Luft und tätig werden, statt weiter im Bett liegen und grübeln.)

Meinen Brechreiz auslösen. Mein Magen war ja auch leer, aber das Flaugefühl hörte dadurch auf.

Bei mir legte sich das erst nach ungefähr 2 Monaten.

Aber wenn es ihr jetzt mal nicht gut geht, dann ist mir immer noch gemeinsam mit ihr schlecht. Das war schon bei all meinen Tieren so, ob Hamstern oder Fischen. Wie gesagt, die Bindung zu Hund (oder Katze) ist eine sehr sehr enge. Familienähnlich.

Der Tierarzt ist dein Unterstützer

Wenn du Sorgen hast, geh zum Tierarzt. Gönn dir die Hilfe, sie ist eine Erleichterung.

Ja, es kostet Geld. Aber ein Tierarzt hilft dir.

Bei späteren kleinen Verletzungen beispielsweise, oder wenn der Hund mal erbricht oder hustet, wirst du entspannter sein und selbst helfen können, aber wenn du dir jetzt Sorgen machst, geh zum Tierarzt.

Wenn dein weiblicher Hund alle paar Meter uriniert

Auch weibliche Hunde markieren.

Selbst unsere Pflegestelle dachte, meine Hündin hätte eine Blasenentzündung, weil sie so oft machte.

Aber es ist normal: Auch Weibchen markieren.

Mein Gott, wie panisch ich bei der ersten Zecke war!

Ich schnappte mir den Hund, lief mit ihr, total aufgelöst, zum Zooladen, der bald zumachen würde.

Denn ich hatte noch nicht mal 'ne Zeckenzange
Zuhause.

Ich bat die Zooladenverkäuferin, die Zecke für mich zu entfernen, was sie auch tat. Und kaufte eine Zeckenzange.

Die Plastikzeckenzangen sind für mich allerdings nicht praktisch.

Ich benutze jetzt eine Pinzette, die [wie diese](#) geformt ist: An den Enden unten nach innen gewinkelt.

Mit der du die Zecke direkt an der Haut des Hundes umfassen und mutig herausziehen kannst.

Wenn du eine festgebissene Zecke entfernen musst:
Nimm dir jemanden zur Hilfe dazu. Der den Hund
beruhigt oder festhält, während du die Pinzette
ansetzt.

Es muss getan werden.

Wenn du die Zecke drin lässt, bis sie vollgesogen ist
und von selbst abfällt, kann sie Krankheiten auf den
Hund übertragen haben.

Die meisten Zecken findest du noch herumlaufend
auf dem Hundefell. (Helles Fell wie Nikitas ist da von
Vorteil.)

Kontrolliere nach den Spaziergängen, dann kannst du
die Viecher meist noch herumkrabbelnd absammeln.

Wenn der Zeckenkopf in der Haut stecken bleibt

Das ist zwar nicht ideal, aber nicht zu ändern.

Doktor nicht dran rum, der Kopf fällt nach
Tagen/Wochen von selbst ab.

*Wenn sich die Bissstelle rot verfärbt oder ein roter
Streifen bildet*

Geh zum Tierarzt. Erzähle vom Zeckenbiss. Der
Tierarzt kann dir gut helfen.

Hunde erbrechen nachts oder morgens manchmal – das ist meist nichts schlimmes

Hunde sind dafür bekannt, dass sich ihr Magen auf immer gleiche Fütterungszeiten einstellt. Der Hundemagen produziert dann Magensäfte.

Wenn der Magen leer läuft – wenn das Futter zu schnell verdaut wird (das ging uns so, als ich der erwachsenen Nikita mal Welpenfutter fütterte). Oder zu spät gefüttert wird (wenn du länger schläfst, beispielsweise). Dann erbricht der Hund schon mal.

Es ist nicht schlimm – so lange nur durchsichtiges oder gelbes „Wasser“ oder „Schaum“ kommt.

Dann ist das Galle oder Magensaft.

(Wenn du aber Würmer erkennen kannst, dann hol dir vom Tierarzt 'ne Wurmtablette – gib dort das Gewicht deines Hundes an, danach richtet sich die

Dosierung. Die kostet kaum was und behebt das Wurmproblem zuverlässig.

Vorsorglich alle paar Monate gebe ich Nikita *keine* Wurmtablette. Wirklich nur, wenn ich Würmer sehen kann. Ggf. in Absprache mit dem Tierarzt, natürlich.)

Bei morgendlichem Erbrechen: Du kannst die Fütterungszeiten immer etwas variieren.

Wenn es immer wieder morgens vorkommt, dann verteile die Fütterung besser über den Tag: Kleinere Portionen in kleineren Abständen. Bzw. die letzte Fütterung später am Abend, damit der Magen nicht bis morgens ganz leer wird.

Oder gib zwischendrin kleine Snacks.

(Du selbst isst ja vielleicht auch mal 'nen Apfel oder ein Würstchen zwischendurch, wenn du nicht gleich zum Essen kommst.)

Und die auf die Fütterportion anrechnen.

Nikita bekommt Bio-Dosenfutter. Sie wird vormittags gegen 10 Uhr gefüttert und abends – da sind wir ganz pünktlich – um 18 Uhr.

Sie wog, als ich sie aus dem Tierschutz bekam, etwas

zuwenig, hat in den Jahren bei mir auf 5,5 Kilo
zugenommen (um 1,4 Kilo) und hält dieses Gewicht
seit gut 2 Jahren.

Morgens

Bei Nikita kenne ich das auch: Manchmal erbricht sie morgens Galle, weil der Magen leer ist. Also bekommt sie noch vor dem Rausgehen ein paar Kekse/Leckerlistückchen als ersten Snack. Ich hab den Eindruck, das tut ihr gut.

Unterwegs

Wenn ich mit Nikita unterwegs bin und weiß, dass sie nicht pünktlich 18 Uhr ihr Futter kriegen wird (weil ich z. B. die Dose nicht mitnehmen will), nehme ich ihr eine Kaustange (so eine, die sie auffrisst) oder ein größeres Leckerli mit, das sie zur Überbrückung bekommt. Damit fahren wir sehr gut.

Die Futterportion fällt dann später eben kleiner aus. Ich vergleiche das damit, wie wenn wir eine Boulette oder einen ähnlichen kleinen Snack zu uns nehmen.

Nächtliches Schmatzen oder Pfotenschlecken

Manchmal schleckt ein Hund nachts viel an ihren Pfoten oder dem Kissen. Manchmal schluckt sie nachts leer.

Alles ein Zeichen für zuviel Magensäure oder Sodbrennen.

Wenn ich nachts davon aufwache, gebe ich ihr einen trockenen Hundekeks oder ein Leckerli, dann hört sie mit dem Lecken/Schlucken wieder auf.

Etwas Knäckebrötchen soll da auch funktionieren.

Ihr lernt euren Hund kennen und stellt euch drauf ein. Jeder kennt seinen eigenen Hund am besten und lernt, was ihm gut tut. Egal, was andere empfehlen.

Manche Hunde halten eben mit 1 Fütterung am Tag durch, andere brauchen auch ihr Betthupferl, damit am nächsten Morgen nicht die Säure kommt.

Hängt ja auch von der Länge der Nacht, den Aufstehzeiten usw. ab. Da ist halt jeder Haushalt unterschiedlich.

Wenn das Betthupferl nicht grad 'n süßer Keks für Menschen ist, sehe ich darin überhaupt kein Problem.

Dann hat der Magen erstmal was zu tun.

Gras Fressen zum Erbrechen ist normal

Hunde fressen gern Gras. Nicht immer, um zu erbrechen.

Im Frühling, weil's frisches Grün und einfach lecker ist.

Auf Spaziergängen, weil sie Durst kriegen und Gras Wasser enthält.

Oder eben doch, um ihren Magen zu erleichtern, wenn es ihm nicht gut geht.

(Nikita tut das, wenn sie Stress hat, weil ihr Tagesablauf anders ist als sonst. Z. B. im Urlaub oder wenn wir Handwerker haben.)

Gelber, weißer oder sehr dunkler Kot

Wenn du bei deinem Hund mal Kot in einer ungewöhnlichen Farbe feststellst, liegt das meist erstmal an der Sache, die der Hund gefressen hat:

Ist er mal sehr dunkel, hat der Hund vermutlich Wildfleisch gehabt? Das macht den Kot fast schwarz.

Sind gelbe Pünktchen drin? Dann war im Futter vielleicht Amaranth, Hirse oder Mais? Das kommt meist unverdaut wieder raus.

(Wurmeier, an die man da gleich denkt, sind wohl so klein, dass man sie nicht mit bloßem Auge erkennen kann, sagte unser Tierarzt.)

Gelb wird er, wenn es etwas zu fettiges gab.

Weiß bei zu vielen Knochen. Dann ist er auch sehr hart. Unangenehm für den Hund. Reguliere die

Knochenknabberzeit und gib ausreichend Wasser.
Und vielleicht auch einen Esslöffel Öl über das Futter.

Wenn der Hund plötzlich anfängt, durch die Nase zu „grunzen“

Schau, ob er sich verschluckt hat oder etwas vom Leckerli (z. B. Rinderhaut – gib ihm keine Kausnacks aus Rinderhaut!) im Rachen kleben geblieben ist.

Aber meist ist es was harmloses. Vermutlich das sogenannte „Rückwärtsniesen“.

(Du findest Videos, wie sich das anhört, auf Youtube, auch unter dem Suchbegriff „Reverse sneezing“.)

Das ist harmlos und geht gleich wieder weg.

Das passiert z. B., wenn der Hund beim Trinken Wasser in die Nase gekriegt hat.

Wenn er eine Fluse oder ein Haar im Hals hat, das juckt.

Das ist dann so, wie wenn wir versuchen, mit dem

Gaumen und der Zunge irgendwie das Kribbeln im Hals zu lindern.

Hunde husten auch mal

So wie wir Menschen.

Wenn sie was Kribbelndes im Hals haben.

Oder wenn er sich zu stark ins Geschirr oder Halsband gelegt, also gezerrt hat. Dann reizt das die Atemwege, und der Hund muss husten.

Das Zerren musst du natürlich unterbinden, aber der Hund ist nicht gleich krank, wenn er mal hustet.

Fell fressen vertragen Hunde

Hunde haben einen Magen, dem es nichts ausmacht, Haar oder Fell zu verdauen.

Sie kriegen ja schließlich auch mal Kaninchenohren, an denen noch Fell dran ist.

Ich versuch zwar immer, es ihr wegzunehmen, wenn sie mal einen Ballen ihres eigenen Fells – oder meines – kaut (Nikita macht das manchmal, nachdem sie sich geputzt und das Fell an den Krallen hängen hat), ist aber ausnahmsweise mal nicht weiter schlimm.

Was aus den Regeln wurde, die man sich vor Einzug des Hundes aufgestellt hatte

Ha ha, bevor der Herzensbrecher einzieht, stellt man viele Regeln auf.

Ich bin Vegetarier und hab mir geschworen, nix, was ich anfassen muss, darf vom toten Tier sein. Heute schlafe ich zwischen Ohren, Hufen und Rippen.

Und wie zimperlich ich, als nur die Mitbewohnerin ihren Hund (Flora) hatte, mit dem Löffel war, mit dem sie das Dosenfutter rausgeholt und den sie dann nur von Hand unter laufendem Wasser abgespült hatte!!

Nun – warte mal ein paar Wochen é

Noch ein paar Pflegetipps

Der Kamm mit rotierenden Zinken

Derzeit mein Lieblingswerkzeug bei Nikitas
Fellpflege:

Der Kamm mit rotierenden Zinken.

Im Gegensatz zur Bürste kommt er bis auf die Haut durch. Bürsten bleiben oft an der Oberfläche, und darunter kann es doch schön verfilzen.

Nachdem Nikita im Januar bei der Hundefriseurin war, weil ich mit dem Filz an ihren Beinen nicht mehr klar kam, kämme ich sie fast jeden Tag damit.

Besonders, wenn Nikita nass geworden ist.

Dauert nur wenige Minuten. Es hängen auch immer nur sehr wenige Fusseln im Kamm hinterher.

Aber die Friseurin meinte, genau das seien die, die sich bald verfilzt hätten.

*Wenn du mit der Fellpflege nicht mehr weiterkommst,
geh zum Hundefriseur*

Auch das kostet Geld, und oft nicht wenig, aber es ist es wert.

Der Hundefriseur ist der Profi und kann dem Hund helfen, wenn du nicht weiter weißt.

Es ist nicht Eitelkeit, zum Hundefriseur zu gehen, sondern Gesundheitspflege.

In den letzten 2 Jahren hab ich mich selbst um Nikitas Pflege gekümmert und sie auch selbst geschoren.

Aber ihre Beine waren immer wieder verfilzt; dem kam ich alleine einfach nicht bei. So dass ich mich schließlich doch an den Profi gewandt habe.

Und sie war großartig!

Nikitas charakteristisches Aussehen ist noch immer

da. Aber sie war noch nie so schön und gepflegt wie heute.

Sie wurde gebadet, die Friseurin hat sich sehr geduldig Nikitas Filzstellen gewidmet (und das laute Protestgeschrei konsequent ignoriert).

Dann wurden die Krallen geknipst, die Pfoten ausrasiert, die Ohren kontrolliert – all die kleinen Problemzonen.

Anschließend hat sie einen sehr hübschen Haarschnitt bekommen und ist jetzt ganz rothaarig (je kürzer ihr Haar, umso mehr kommt das Rot zum Vorschein), fluffig und filzfrei.

Ich habe viele Tipps bekommen, und mir wurden alle meine Fragen beantwortet.

Ich bin sehr glücklich, mich so entschieden zu haben.

Jetzt machen wir alle Vierteljahre einen Termin bei

ihr (den nächsten hab ich schon).

Ich bin so dankbar für diese Unterstützung.

Wenn dann alles wieder entfilzt und gekürzt und durchgekämmt ist, kannst du einen frischen Start machen und das Pflegen von jetzt ab wieder selbst übernehmen.

Außerdem kontrolliert der Friseur auch Ohren, Krallen, Analdrüsen – was du dir vielleicht noch nicht zutraust.

Lass dir helfen.

Erziehung: Wie Nikita aufhörte, jeden Müll zu fressen

Nikita kam ja aus der Tötungsstation und dem „Auffanglager“ vom Tierschutzverein, und sie war 1,5 Kilo zu dünn, als ich sie bekam.

Da war es nur logisch, dass sie alles fraß, was sie vor die Schnauze bekam:

Sie hat jedes Schulbrot gefressen, das wir unterwegs fanden.

Wie oft hab ich ihr irgendwas dubioses Aufgenommenes aus dem Maul entwunden.

Und das angeschimmelte Würstchen, das wir grad in den Mülleimer tun wollten. Das hat sie zu 3/4 verschlungen, eh ich es ihr entreißen konnte.

Sie wog ca. 4 Kilo, und die Tierärztin sagte auch, ein bisschen könne sie schon zunehmen.

Sie war ein fröhlicher, respektvoller und liebevoller Hund, aber besonders kurz geschoren (sie war ja auch verfilzt gewesen) bot sie einen erbärmlichen Anblick.

Ja, sie war schon erwachsen. Geschätzte 2 Jahre.

Ich fütterte von Anfang an Nassfutter, und sie bekam reichlich gute Leckerlis.

Nach 6 bis 9 Monaten hatte sie ihr heutiges Gewicht erreicht – 5,5 Kilo -, das sie nun auch schon seit 2 Jahren hält.

Heute hat sie eine stabile, proppere Figur. Damit hat sich das Müllschluckerproblem von ganz alleine erledigt.

Bei der Auswahl der Leckerli ist sie von selbst sehr wählerisch geworden.

Aus Angst vor Giftködern hab ich ihr allerdings auch jegliches Aufnehmen verboten.

Brot und selbst Fleisch oder Hundeleckerlis auf dem Gehweg beschnuppert sie höchstens noch, frisst es aber nicht mehr.

Bei Fleischbällchen oder Wurststückchen vertraue ich ihr da allerdings immer noch nicht. Die sind vermutlich zu verlockend. Es heißt also, wachsam bleiben.

Ich versteh` Menschen nicht, die sich ärgern, dass ihr Hund Spielzeug zerstört

Kann man dem Hund das Spielzeug nicht wegnehmen, sobald man merkt, dass es zu wild wird/er es kaputt beißen will?

Man kann ihm ja die bessere Alternative im Tausch anbieten: Was hartes zum Nagen. Huf, Geweih, Ochsenziemer é

Der Mensch sagt dem Hund doch, was er darf und was nicht.

Gegen das Ziehen an der Leine

Ich hab sowohl mit meiner 5-Kilo-Nikita als auch mit der jungen Golden Retriever-Lady (Runa) meiner Schwester (25 Kilo oder so) gute Erfahrung mit dem Blockieren gemacht.

Nikita halte ich mein Bein/meinen Fuß vor die Brust, wenn sie zu sehr zieht, um sie auszubremsen.

Bei Runa stelle ich mich in den Weg. Und gehe erstmal nah an einer Mauer entlang, damit sie nicht so gut ausscheren kann.

Und dann immer schön belohnen, wenn sie langsam läuft und auf mich achtet. Am besten mit ihren geliebten [Rinti Bitties](#).

Die Kong-Beschäftigungs„Therapie“

Nikita bekommt ihr Abendessen – Dosenfutter – derzeit mit dem Kong (ein Gummispielzeug zum Befüllen).

Damit schlagen wir mehrere Fliegen mit einer Klappe:

1. Sie leckt zum Stressabbau ihre Pfoten. Das beruhigt sie, macht sie aber irgendwann wund, wenn man es nicht unterbindet.

(Häufig leckt sie auch ausgiebig Hände und Waden von Menschen.)

2. Sie wird grad immer schon 1 Stunde früher hungrig und isst mit dem Kong langsamer und länger.

3. Sie lernt, dass es nur auf diesem Kissen den tollen Kong gibt. Wenn ich sie mal alleine lassen muss, dann kennt sie das schon, genießt den Kong, ist abgelenkt.

Ich übe auch jetzt immer schon mal, irgendwas in der Wohnung zu tun, während sie im Zimmer mit dem Kong alleine bleibt.

Ich hab den Kong in Größe M gekauft. Der fasst genau eine Portion von Nikitas Futter. (Sie bekommt Herrmanns, davon füttert man 2 x am Tag nur 1 großzügigen Esslöffel voll.)

Besuchshund ehrenamtlich im Pflegeheim

Nikita liebt den Kontakt zu Menschen. Und sie genießt es, gekrault zu werden.

Die 30/40/50-Jährigen, die wir unterwegs so treffen, haben oft keine Zeit, stehenzubleiben und meinen Hund zu streicheln.

Aber Nikita hat sehr viele Freunde in den 70ern und 80ern.

Nikita ist nämlich quasi Besuchshund ehrenhalber.

Die Ausbildung zum Besuchshund ist langwierig und teuer, zum Therapiehund erst recht. Mit einem so entspannten, liebevollen Hund wie Nikita kann man aber auch einfach so den Bewohnern Freude bringen, indem man sie mal streicheln lässt.

Ich wohne direkt neben einem Pflegeheim, und es

sind immer mehr Bewohner draußen und warten auf Nikita und mich, wenn wir unsere Gassirunden drehen.

Sie wird mehr und mehr zum Liebling der Bewohner.

Bei uns begann es damit, dass einer der Herren, die immer vor dem Heim in der Sonne auf der Bank saßen, sich mit Nikita angefreundet hat.

Und als das Wetter schlechter wurde, sind wir einfach mit ihm ins Foyer auf's Sofa umgezogen.

(Auf die Zimmer gehen wir nicht.)

Und dort hat eins zum anderen geführt, und immer mehr Leute freundeten sich mit ihr an.

Eine Dame ist inzwischen verstorben, aber ihre Bekannten erzählen mir immer noch, wie viel Freude ihr die Begegnung mit Nikita immer gemacht hat. Das rührt mich.

Die Wuschelhunde wie mein Havaneser(-Mix) machen es einem aber auch sehr leicht. Ich kenne vielleicht eine Handvoll Menschen in unseren 3 gemeinsamen Jahren jetzt, die den Hund gar nicht mochten oder lieber Abstand gehalten haben.

Die Freude der Heimbewohner ist herzerwärmend. Viele erzählen mir von den Tieren, die sie hatten. Bringen mir sogar Fotos mit, um sie mir zu zeigen. Und dem Hund macht das auch viel Spaß.

Hundezubehör waschen – ohne Waschmittel

Nikita zuliebe wasche ich ihre Hundedecken und -spielzeuge ohne Waschmittel und Weichspüler.

Hunde haben so einen starken Geruchssinn und müssen schon genug mit uns ertragen, was vermutlich viel zu stark riecht.

Da muss das nicht noch auf ihrem Zeug sein.

Unser Hundeshampoo ist ohne Duftstoff.

Und ich wasche Nikitas Sachen auch ohne Waschmittel und Weichspüler, wenn ich daran denke.

Es wird doch heiß gemacht in der Maschine und ordentlich durchgespült, das reicht in den meisten Fällen gegen Schmutz und für die Hygiene.

Ich denke, Urlaub ist für die Hunde nicht erholsam

Zuviel neues, aufregendes.

Stress. Andere Umgebung, Fahrerei, kaum Zeit, richtig auszuruhen, so wie der Hund das Zuhause machen würde.

Bei Nikita äußert sich das in Verstopfung, Erbrechen, nächtlichem Schlecken und Schmatzen.

Ich versuche ihr danach immer so viel Ruhe wie möglich zu geben. Und Routine auf einfachen, langsamen Schnüffelpaziergängen. Das tut uns dann beiden gut.

Ich denke, Urlaub ist für die Hunde nicht so erholsam.

Sorge für viel Ruhe und Erholung in den ersten Tagen nach dem Urlaub, und vielleicht für Schonkost im

Urlaub (ich nehme auf Reisen immer die Dosen mit Hühnchenfleisch mit), dann wird das alles wieder.

Und um Verstopfung vorzubeugen, kannst du etwas Wasser und einen TL Öl dem Futter zugeben und das Fell um den After herum schön kurz halten.

So, da hab ich nun lauter Probleme und Sorgen aufgelistet, die man mit einem Hund so haben kann. Aber ich hoffe, ich konnte auch betonen, dass du mit etwas Umsicht diese Probleme entschärfst und managst.

Mit einem Hund kannst du ein bewussterer und liebevollerer Mensch werden und erhältst so viel Liebe wie nie zuvor

Mit einem Hund lernst du so viel.

Über dich. Über deine Ausstrahlung und Wirkung, denn du lernst, bestimmter aufzutreten und Entscheidungen zu treffen.

Du hast jeden Tag viel zu lachen.

Du gibst so viel Liebe.

Du hast jemanden, der dich braucht und der sich freut, dass du da bist.

Ein Hund gibt so viel Liebe.

Für mich gibt es nichts Schöneres, als wenn Nikita zu mir kommt und sich an mich kuschelt.

Es ist auch so schön zu sehen, wie sie andere zu liebevolleren Menschen macht.

Wenn jemand lieb zu meinem Hund ist, mag ich ihn sofort auch. Neulich hat ein wildfremder Mann seine Bratwurst mit Nikita geteilt!

So oft werde ich von fremden Menschen angestrahlt – bzw. wird mein Hund es.

Sie bringt die Bewohner des Altersheimes nebenan zum Lächeln. Und manchmal auch zum Erzählen.

Man spricht mit wildfremden Menschen auf der Straße.

Neulich hat mir die Bäckersfrau Bilder des Labradors

ihres Sohnes im Schnee gezeigt. So ganz selbstverständlich.

Das Leben mit Hund ist ganz wunderbar.

Ich wünsche dir das auch.

Alles Liebe,

Nikita und Sandra

Normalerweise schreibe ich ja ganz andere Bücher.

Nämlich für erschöpfte Frauen – für Neuanfang und Erleichterung.

Und biete z. B. einen kostenlosen „Einfach leben“-Kurs auf meiner Webseite an – falls du mal gucken willst.

[Schau es dir unverbindlich an](#)

Dort erhältst du jeden Tag den genau einen nächsten Impuls zum Erleichtern deines Alltags und zum Installieren neuer, hilfreicher Gewohnheiten.

Vom Einfachen zum Schwierigeren begleite ich dich über 1 ganzen Monat.

[Hole dir hier dein Passwort.](#)

Du kannst jederzeit aussteigen.

Wer ist eigentlich diese ganzichselbst?

Hey, ich bin Sandra. Ich bin in meinen 40ern und lebe mit meiner Hündin Nikita in meiner kleinen Dachgeschosswohnung über den Dächern von Dresden. Mein Partner seit über 7 Jahren wohnt auch hier in der Stadt.

Ich führe ein sehr entspanntes Leben, das ich mir seit 2008 so einfach wie möglich eingerichtet habe.

ganzichselbst. einfach leben.

Ich habe die meisten meiner großen Lebensträume schon ausprobiert. Hatte eine Konzertagentur, ein eigenes Café. War in Indien und vielen anderen Ländern. Hab in Berlin gelebt.

Jetzt bin ich hier. Arbeite täglich von Zuhause aus an meinen Herzensprojekten.

Und wie ich mir dieses Leben eingerichtet habe – das gebe ich in meiner Arbeit an erschöpfte Frauen wie dich weiter.

*„Wer andere anstecken will,
der muss gewaltig brennen.“*

(Fred Festenbach)

Und ich *brenne* für das, was ich tue und lebe, oh ja!

Ich bin Skorpion und so schon von Haus aus sehr leidenschaftlich. Genau genommen habe ich zwei riesige Passionen:

Die Musik. Und das zufriedene Leben.

(Skorpione lieben auch die Kontrolle, und nichts ist leichter zu kontrollieren als ein überschaubares System.)

2008 habe ich nach einem Burnout mein Leben in

allen Bereichen entrümpelt und noch einmal ganz neu eingerichtet.

Diesmal so, wie *ich* es haben wollte.

*„Glücklich, wer mit den Verhältnissen bricht,
ehe sie ihn gebrochen haben.“*

(Franz Liszt)

Damals ließ ich meine zwölfjährige Beamtenkarriere, die mich unglücklich und krank gemacht hatte, hinter mir zurück und bin seitdem ein freier, gesunder, selbstbestimmter Mensch.

Ich musste erst lernen, wie man auf eigenen Füßen steht, aber ich habe die Veränderung nicht einen einzigen Tag bereut. Es ist ein Lernprozess, und der ist spannend und voller Erlebnisse.

2009 gründete ich meine Konzertagentur

Mad4Music. Die Agentur habe ich zum Ende 2013

wieder aufgegeben, denn ich merkte, dass mir etwas anderes noch mehr am Herzen lag, so dass ich all meine Energie dort hineinstecken wollte:

Denn 2011 kam noch ganzichselbst hinzu, mit dem ich anderen Menschen helfe, ihr Potential zu finden und Alternativen zu einem krank machenden Arbeits- und Lebensstil in unserer Leistungsgesellschaft aufzeige.

Genau so, wie ich es selbst erlebt habe und immer noch erlebe.

Ich helfe erschöpften Frauen beim Vereinfachen.

Du findest mich auf meiner Webseite

www.ganzichselbst.de.

Ich wünsche dir viel Freude mit deinem Leben.

Du weißt ja jetzt, dass dafür, dass du glücklich wirst,
du allein verantwortlich bist, nicht wahr?

Und wo du Hilfe findest, wenn du sie brauchst.

Ich wünsche dir viel Freude mit deinem neuen Leben.

Alles Liebe,

Deine Sandra